

SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN –

KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

 Das Unterfränkische Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bürgerschaftliches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randalandschaften. Die europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verwoben sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

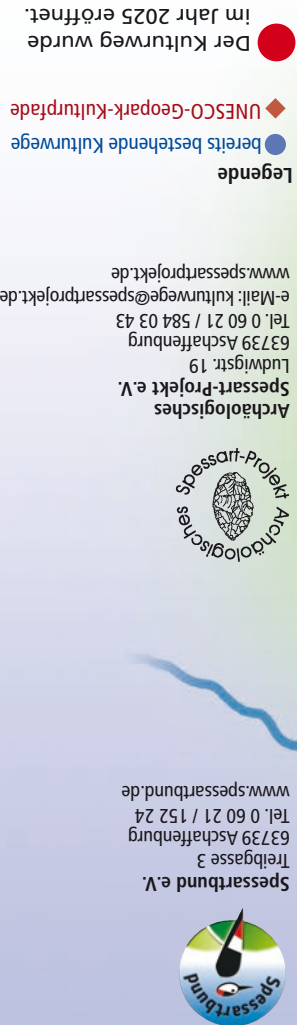
SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN – CULTURAL LANDSCAPES OF EUROPE

 The Institute for Landscape Research of Lower Franconia at the University of Würzburg / Archaeological Spessart-Project (ASP) integrates scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring territories. The european cultural pathways are directed in equal measures to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and visitors alike. There is created a consciousness for the development of the cultural, economical, ecological and social aspects, how they are interwoven and affecting each other. The Archaeological Spessart-Project and the Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the sustainable management of the cultural pathways. The Archaeological Spessart-Project participates in European research programmes and is engaged in the implementation of the European Landscape Convention

with the Council of Europe.

SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN – PAYSAGES CULTURELS EUROPEENS

 L'institut de recherche bas-franconien dans le domaine du paysage culturel à l'université de Würzburg / Association Projet archéologique du Spessart (ASP) associe recherche scientifique et citoyenneté, le but étant l'exploration, la médiation et le développement durable de la région Spessart et de ses paysages avoisinants. Les itinéraires culturels européens favorisent la prise de conscience de l'originalité culturelle et du patrimoine culturel et naturel commun, mais servent également touristique et patrimoniale et de ses paysages avoisinants. Cela suscite une prise de conscience des aspects culturels, économiques, écologiques et sociaux liés au développement du paysage et de leur interaction. L'ASP entretient une coopération privilégiée avec le Spessartbund, elle participe à des programmes d'aide européens et s'engage auprès du Conseil de l'Europe pour la mise en place de la Convention européenne du paysage.



RODENBACH

 The municipality of Rodenbach consists of the districts of Niederrodenbach, with just under 9,000 inhabitants, which has an almost urban character, and Oberrodenbach, 3 km away, with over 2,000 inhabitants, which still resembles a village in its cohesiveness. The inhabitants of Niederrodenbach are called «Raabruke» (= common toads), while those of Oberrodenbach are called «Krumbeern» (= potatoes). Since 1974, they have formed the municipality of Rodenbach, which you can explore on two cultural trails: the Raabruke Trail towards Niederrodenbach (11 km) and the Krumbeern Trail towards Oberrodenbach (14 km). The Kultura trail combines everything in one large 20 km loop. Follow the yellow EU boat symbol on a blue background.



 La commune de Rodenbach se compose du quartier de Niederrodenbach, qui compte près de 9 000 habitants et présente un caractère presque urbain, ainsi que du quartier d'Oberrodenbach, situé à 3 km, qui compte plus de 2 000 habitants et qui, par sa cohésion, rappelle encore un village. Les habitants de Niederrodenbach sont appelés «Raabruke» (= crapauds), ceux d'Oberrodenbach «Krumbeern» (= pommes de terre). Depuis 1974, ils forment la commune de Rodenbach, que vous pouvez découvrir à travers deux boucles culturelles : la boucle Raabruke en direction de Niederrodenbach, longue de 11 km, et la boucle Krumbeern en direction d'Oberrodenbach, longue de 14 km. Le sentier Kultura rassemble tout cela en un grand circuit de 20 km. Suivez le balisage représentant le bateau jaune de l'UE sur fond bleu.



Am Wanderweg »Birkenhainer Straße«

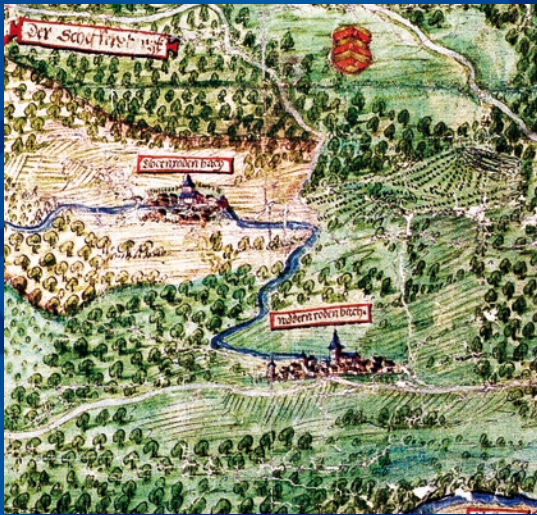
RODENBACH

Der europäische Kulturweg in Rodenbach wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Unterstützung von: Stiftung der Sparkasse Hanau, Gemeinde Rodenbach, SV Sparkassen Versicherung, Main-Kinzig-Kreis, Raiffeisenbank Rodenbach eG, Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Sparda-Bank Hessen eG, Paradieschen GmbH sowie von der AG Kulturweg.



EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFT SPESSART

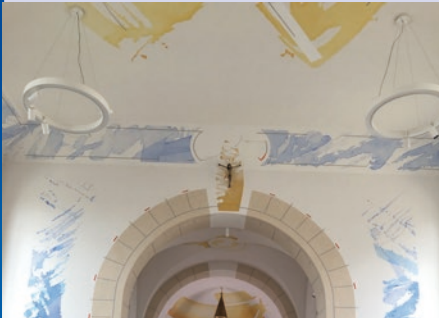
RODENBACH



PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES

RODENBACH

 Die Gemeinde Rodenbach besteht aus den Ortsteilen Niederrodenbach mit knapp 9.000 Einwohnern, das beinahe städtisch geprägt ist, sowie dem 3 km entfernten Oberrodenbach, mit über 2.000 Einwohnern, das in seiner Geschlossenheit noch an ein Dorf erinnert. Nicht nur in den Ortschaften gibt es Geschichte und Geschichten zu entdecken, gerade die Kulturlandschaft hat Episoden zu bieten, die teilweise schon vergessen, teilweise noch aktuell sind. In einer Kooperation des Rodenbacher Geschichtsvereins, der Naturfreunde Hanau-Rodenbach, der NaturFreunde Hessen, des Archäologischen Spessart-Projekts sowie zahlreicher engagierter Bürgerinnen und Bürgern ist ein Kulturweg entstanden, der Ober- und Niederrodenbach auf zwei Routen sowie über den Kultura Trail kulturhistorisch verbindet.



Die klassizistische Kirche in Oberrodenbach (1836-39) ist innen modern gestaltet.



Die Kirche in Niederrodenbach (1763-65) ist aus heimischen Kalksteinen erbaut.



Der idyllische Teich an der Barbarossaquelle



Haltepunkt Niederrodenbach

VON RAABRUKEN UND KRUMBEERN

Raabruke (Erdkröten), das sind die Niederrodenbacher, Krumbeern (Kartoffeln), das sind die Oberrodenbacher. Zusammen bilden sie seit 1970 die Gemeinde Rodenbach, die Sie auf zwei Kulturweg-Schleifen erwandern können. Der Kultura Trail umfasst alles in einer großen Runde.



HISTORISCHER RUNDGANG NIEDERRODENBACH

Wer Niederrodenbach näher kennenlernen möchte, kann sich die 18 markantesten Punkte auf dieser Route durch den alten Ortskern anschauen. Start und Ziel sind am alten Rathaus. Weitere Infos finden Sie mit dem QR-Code.



Die Niederrodenbacher evangelische Kirche, gemalt von Jakob Günther



Eröffnung des Historischen Rundgangs 2023

START AM BAHNHOF NIEDERRODENBACH

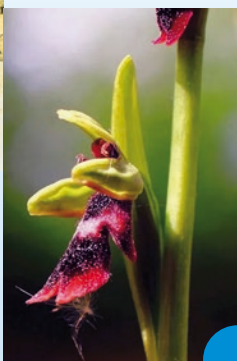
Mit Inbetriebnahme der Bahnstrecke Bebra-Frankfurt 1876 begann für Niederrodenbach ein neues Verkehrszeitalter. Die später durch den Haltepunkt eingerichtete Verbindung ermöglichte das Pendeln in die umliegenden Städte und veränderte somit das bislang landwirtschaftlich orientierte Niederrodenbach. Die Route kann auch von hier begonnen werden.

START AN DER BULAUHALLE

Zwei Schleifen führen durch die Rodenbacher Kulturlandschaft. Beginnend an der Bulauhalle entscheiden Sie sich an der Verzweigung nach 2 km entweder in Richtung Niederrodenbach für die Raabruke-Schleife (11 km) oder in Richtung Oberrodenbach für die Krumbeern-Schleife (14 km). Wer beides haben möchte, wandert gleich Richtung Nieder- oder Oberrodenbach los und legt auf dem Kultura Trail 20 km zurück. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



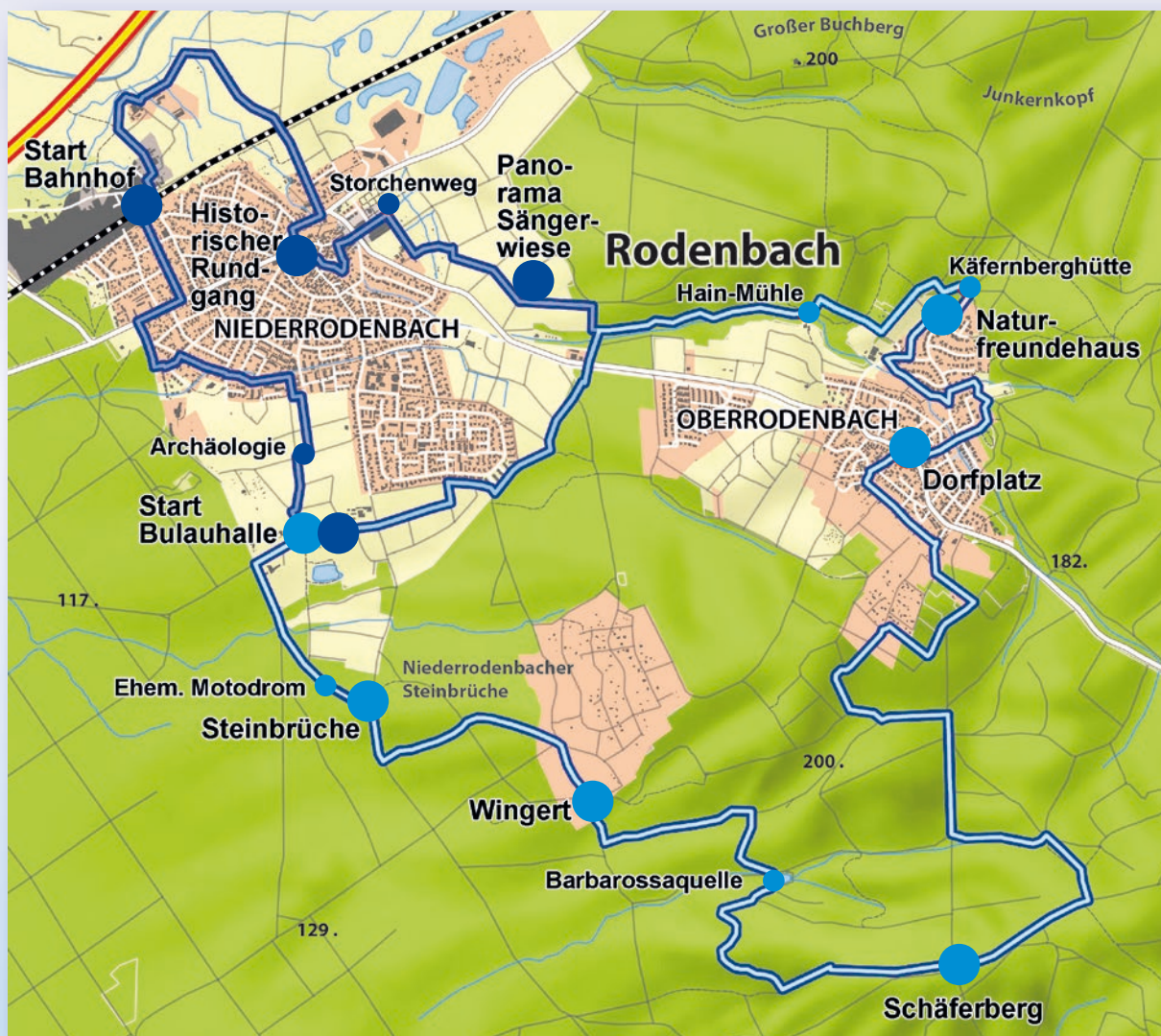
Auf einer Karte aus dem Jahr 1592 ist der Bulauwald (»Die Bulaue«) zwischen Hanau und Rodenbach eingezeichnet.



Fliegen-Ragwurz im Naturschutzgebiet

NATURSCHUTZGEBIET STEINBRÜCHE

Die Gebäude im Ortskern von Niederrodenbach, insbesondere die evangelische Kirche, sind aus dem örtlichen Dolomit gebaut. Das eigentlich als Baumaterial ungeeignete Gestein hat hier einen hohen stabilisierenden Quarzanteil. So wurde das Gestein seit 1742 abgebaut. Die noch sichtbaren Felswände entstanden im 20. Jh. Heute sind die Kalkbrüche ein Naturschutzgebiet.



Weglänge: ● Raabruke-Schleife 11 km, ● Krumbeern-Schleife 14 km, komplette Runde Kultura Trail 20 km
Start: Bulauhalle, Zum Waldstadion 21, 63517 Rodenbach

WINGERT

Das heutige Wochenendgebiet Wingert war früher ein Weinberg. In Rodenbach spielt der Weinbau schon in der ersten schriftlichen Erwähnung 1025 eine zentrale Rolle. Aufgrund der Klimaabkühlung seit dem Mittelalter sanken die Ernteerträge. Im 18. Jh. wurde der Weinbau im Zuge des Aufkommens neuer Trinkgewohnheiten eingestellt. Im Wingert wurde nun Feldbau betrieben und Streuobstwiesen entstanden. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als viele Einwohner sich eine Arbeitsstelle im nahe gelegenen Rhein-Main-Gebiet suchten, wurde daraus ein Wochenend-Wohngebiet.



Blick vom oberen Wingert bis nach Frankfurt

SCHÄFERBERG

Der seit der Vorgeschichte begangene Verkehrsweg der Birkenhainer Straße zieht sich entlang des Höhenrückens zwischen Kinzig und Main. Durch das Verkehrsaufkommen gibt es auch eine Vielzahl von archäologischen Überresten. Seit dem 16. Jh. wurden Grenzverläufe mit Grenzsteinen markiert, die mit Initialen und Wappen Besitzverhältnisse vermitteln. An der Station Schäferberg werden solche Grenzsteine beispielhaft vorgestellt.



Auf dem Niederrodenbacher Wehrturm nisten seit einigen Jahren wieder Störche.

PANORAMA SÄNGERWIESE

Von hier reicht der Blick von Süden auf das Kraftwerk Großkrotzenburg in einem weiten Bogen über die Dächer Niederrodenbachs zum Industriepark Wolfgang und nach Hanau. Es folgt die markante Frankfurter Skyline mit dem neuen Henninger Turm in Sachsenhausen sowie mit den Hochhäusern von »Bankfurt«. Unübersehbar ist der Fernsehturm »Ginnheimer Spargel«. Rechts von der Niederrodenbacher Kirche überragen die beiden Gipfel des Altkönigs mit 798 m und des Großen Feldbergs mit 881 m die Landschaft des Rhein-Main-Gebietes.



NATURFREUNDEHAUS

Die NaturFreunde sind ein Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. Das Grundstück des Naturfreundehauses wurde 1958 von der Ortsgruppe Hanau erworben. Am 16. Juni 1968 wurde das Gebäude nach 6-jähriger Bauzeit, überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit, eingeweiht. Das Vereinshaus mit Beherbergungsbetrieb (35 Betten) wurde 2003-06 umgebaut und wird von den Mitgliedern ehrenamtlich mit viel Engagement geführt.



Das Naturfreundehaus 2025 und 1968



Am Friedhof ist ein kurzer Stopp an der 1970 errichteten Mariengrotte sowie an dem kleinen Glockenturm zu empfehlen.

OBERRODENBACH DORFPLATZ

Im Mittelalter gelang es dem katholischen Mainzer Stift St. Peter im Zuge der Gegenreformation, den Ort kirchlich mit Großkrotzenburg zu verbinden. Auf diese Weise wurde das Dorf Teil des kurmainzischen Amtes Steinheim. Etwa um 1830 begann man, Pläne eines Kirchenbaus im Ort zu verfolgen, die im Verlauf der Jahre 1836-1839 umgesetzt wurden. Zwischen 2003 und 2011 wurde die Ortsmitte im Zuge der Dorferneuerung umgestaltet. Die Peter-und-Paul-Kirche sowie Pfarrhaus und Schützenhof bilden die zentralen Gebäude.



Auf einer Karte von 1767 mit der Oberrodenbacher Gemarkung ist das Wappen des Mainzer St.-Peter-Stifts zu sehen, zu dem der Ort gehörte.



Auf der gleichen Karte ist die Ansicht Oberrodenbachs skizziert.



An der Wanderroute findet sich ein besonders schönes Exemplar eines hanauischen Grenzsteins.